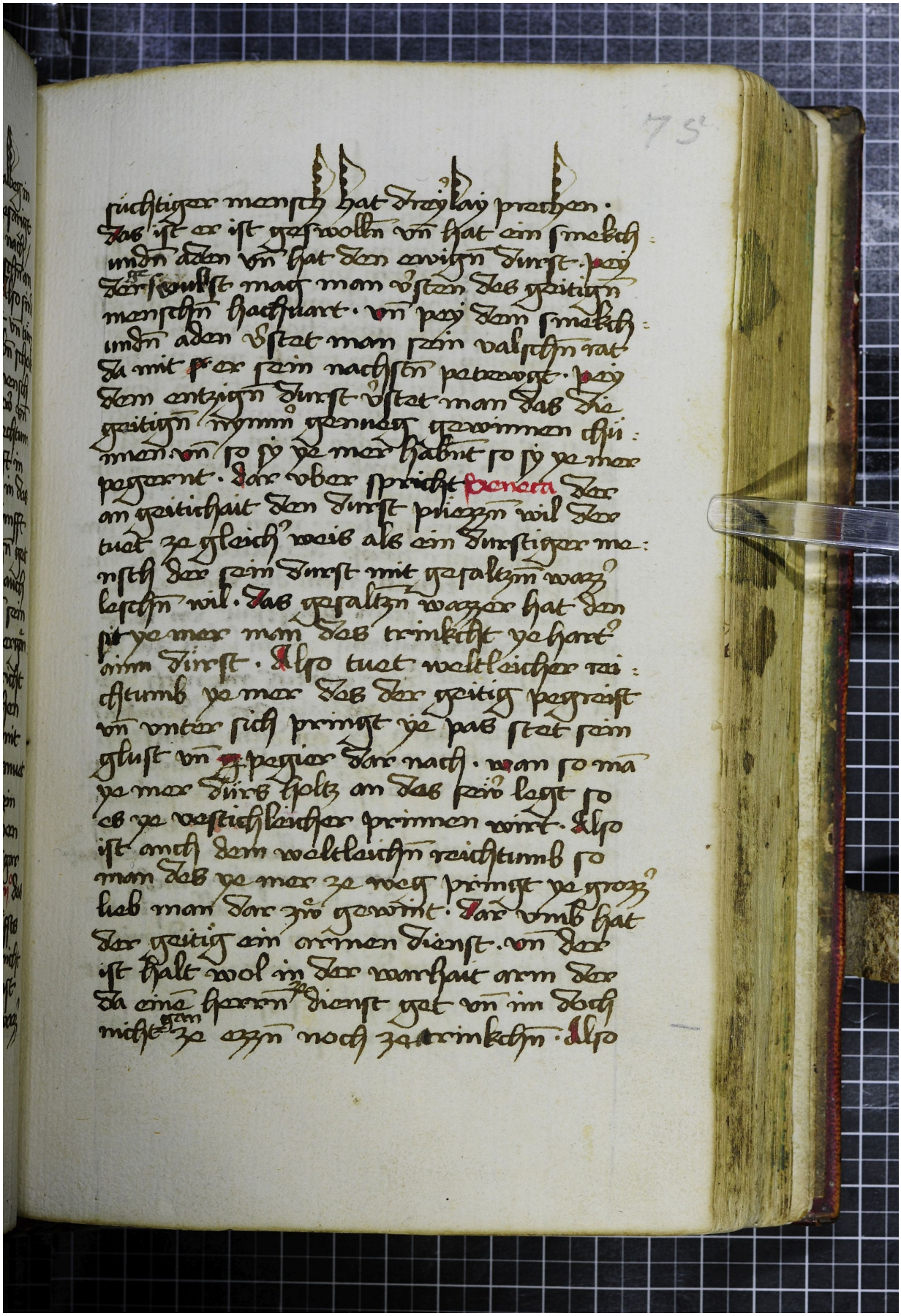
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



75

ſuchtiger menſch hat drey lay prechen.
Das iſt er iſt geſwollen vn hat ein ſmelch
indn aden vn hat den ewigen durſt. pey
der ſwulſt mag man oſten des geitigen
menſchen hachfart. vn pey den ſmalch
indn aden oſtat man ſein valſchn rat
da mit er ſein nachſten betrewgt. pey
dem entzigen durſt oſtat man das die
geitigen nymmi genneg gewinnen chſi:
men vn ſo ſi ye mer habnt ſo ſi ye mer
begernt. der vber ſpricht poenam der
an geitichait den durſt prinnen wil der
tuet ze gleich weis als ein durſtiger me:
nſch der ſein durſt mit gepalzem waz
laſchn wil. das gepaltzn wazzer hat den
ſi ye mer man das trinkcht ye hart
aim durſt. Alſo tuet weltlicher rei:
chtumb ye mer das der geitig begraift
vn vnter ſich pringt ye bas ſtat ſein
gluſt vn begier der nach. wan ſo ma
ye mer dürs holtz an das fiv legt ſo
es ye vestichlicher prinnen wirt. Alſo
iſt auch dem weltlichn reichtumb ſo
man des ye mer ze weg pringt ye groz
lich man der ſo gewint. der vmb hat
der geitig ein armen dienſt. vn der
iſt halt wol in der warhait arm der
da eine herren dienſt gat vn im doch
nicht gan ze ezzn noch ze trinkchn. Alſo